

das tor

düsseldorfer
jonges seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

03 • 2025 • 91. Jahrgang

Jonges feiern, Prinzenpaar regiert • Fragen an die Baas-Kandidaten • Düsseldorf schwarz-weiß

Mit einem Klick

zum Tor der Welt



HÜTT ON WIE ET WOR

Wir gratulieren zu 200 Jahren Düsseldorfer Karneval.



www.zumschluessel.de



AUF EIN WORT



Leeve Jonges,

„Wir haben beschlossen, Dich aufzunehmen“. Mit diesen schönen, aber damals für mich überraschenden Worten begann mein Weg bei den Jonges. Den Aufnahmeantrag habe ich nämlich erst danach gestellt. Aufgenommen hat mich Wolfgang Rolshoven. Ebenso zufällig hat mich mein Weg kurze Zeit später in den Vorstand geführt und mir gezeigt: Die eher ungeplanten Lebenswendungen sind oft die schönsten. Denn ihr Jonges habt mir mehr gegeben, als ich Euch jemals zurückgeben kann. Über Euch habe ich Freunde fürs Leben gewonnen und viel über das Leben und unsere Stadt gelernt.

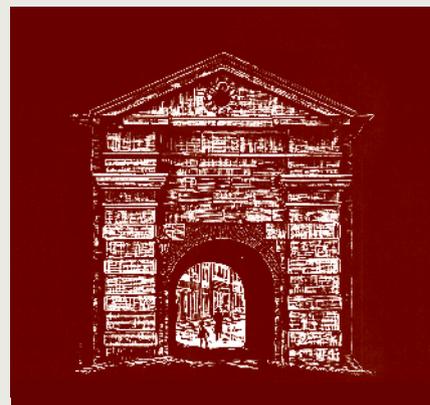
Manchmal haben wir uns übereinander geärgert, aber viel öfter hatten wir sehr viel Spaß. Diese Freude – auch beim Austausch über ernste Themen – empfand ich immer als zentralen Kitt unserer Gemeinschaft. Deshalb habe ich meine Hauptaufgabe darin gesehen, dem nicht im Weg zu stehen. Also meine Arbeit als Vorstand zu erledigen, Projekte umzusetzen, vielleicht auch den einen oder anderen Impuls zu geben, aber Euch vor allem nicht „auf den Senkel“ zu gehen. Ich hoffe, das ist mir gelungen.

Gerade die Arbeit an dem Buch „Jonges schreiben Geschichte“ hat mir gezeigt, welche wichtige Bedeutung wir Jonges in der Gesellschaft haben. Da gibt es die großen Erfolge, insbesondere bei der städtebaulichen Entwicklung und der Erhaltung des Hofgartens. Aber – wie so oft – geschieht das wirklich Wichtige meist im Kleinen. In den Gesprächen beim Bier. Dort finden die unterschiedlichsten Menschen aus allen Schichten und mit diversen Hintergründen zusammen. So entsteht Heimat. Und zwar eine weltoffene Heimat, die nicht ausgrenzt, sondern einlädt, die es zu erhalten gilt, die aber leider immer wieder in Gefahr geraten kann.

Die Jonges haben schon mal versagt, indem sie zur Zeit des Nationalsozialismus Mitläufer waren. Das darf nie wieder geschehen. Heute ist es leicht, sich gegen Extremisten und Faschisten, wie denen in der AfD, zu positionieren. Damit dies nicht irgendwann doch wieder Mut erfordert, müssen auch wir Jonges immer wieder unmissverständlich Haltung zeigen und gleichzeitig darauf drängen, dass die Anliegen der Menschen Gehör finden. Deshalb wünsche ich mir, dass auch der neue Vorstand und jeder Einzelne von uns klar Position bezieht und unsere „Heimat“ nicht den falschen Kräften überlässt.

Meine Zeit als Vizebaas endet nun. Andere werden meine Aufgaben erfüllen. Und mir bleibt der Spaß, mit Euch unter Heimatfreunden. Darauf freue ich mich sehr!

Euer Vizebaas
Sebastian Juli



Das Berger Tor gilt als Namenspathe unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Einladung Mitgliederversammlung
- 5 Vorwort zur neuen Vereinsatzung
- 6 Außendarstellung der Jonges
- 8 Jonges Karnevalssitzung 2025
- 9 Empfang des Prinzenpaares
- 10 Aquazoo Löbbecke / DFB-Nachwuchs
- 11 Ich bin ein Jong / Buchtipps
- 12 Düsseldorf schwarz-weiß
- 13 Johanneskirche
- 14 Unvergessen: Karl Arnold
- 15 Buchtipps
- 16 Porträt: Norbert Knuth
- 17 Porträt: Christoph Tim Klose
- 18 Sechs Fragen an die Baas-Kandidaten
- 20 Ich bin neu hier: Blumenberg / Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Trauer
- 23 Geburtstage / Impressum



Titelmontage:
Christian Küller

Einladung zur Mitgliederversammlung



Am Dienstag, 29. April 2025, Einlass 17:30, Beginn 19:00 Uhr, Henkelsaal, Ratinger Straße 25, 40213 Düsseldorf. Für den Fall, dass die Mitgliederversammlung am 29. April 2025 nicht ihr Ende finden sollte, wird vorsorglich schon jetzt für den 30. April 2025, ab 00:00 Uhr zur Fortsetzung der Mitgliederversammlung am gleichen Ort eingeladen.

Voraussichtliche Tagesordnung

1. Begrüßung und grundsätzliche Ausführungen durch den Baas
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festlegung der Protokollführung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 30. April 2024
6. Jahresbericht erstattet durch den Schriftführer und Stadtbildpfleger
7. Finanzbericht durch den Schatzmeister für den Heimatverein und die DjgGmbH
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Feststellung von Jahresabschluss und Jahresbericht 2024
10. Entlastung des Schatzmeisters
11. Entlastung des Vorstandes
12. Beschluss über die Neufassung der Satzung

Wesentliche Punkte sind zusammengefasst:

- a) Die Vorgaben für die Abläufe bei der Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung
- b) Die Transparenz der Vorstandsarbeit, insbesondere die Pflicht zu Informationen über die Wirtschaftsplanung
- c) Die Festlegung der Anzahl von Wiederwahlmöglichkeiten bei den Vorstandsmitgliedern
- d) Die Aufgaben und Funktionen der Tischbaasvertretern, Tischbaasversammlung und Tischbaassitzung
- e) Kleinere Änderungen, die der aktuellen Rechtslage z.B. bei Haftungsfragen oder der bewährten Praxis in der Arbeit des Vereins z.B. bei der Aufnahme neuer Mitglieder folgen oder kleinere redaktionelle Fehler der bestehenden Satzung beseitigen.

Zum genauen Inhalt siehe die abgedruckte Entwurfsfassung als Beilage zum 4. Heft „das tor“ April

2025. Auf der Homepage des Vereins sind die Änderungen im Vergleich zur aktuellen Satzung im Entwurf gelb markiert und am rechten Rand jeweils kommentiert.

13. Wahl eines Versammlungsleiters zur Durchführung der Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstandes
14. Bestellung der Wahlhelfer
15. Vorstellung der Kandidaten
16. Wahl des geschäftsführenden Vorstandes
 - a) Baas
 - b) Zwei Vizebaase
 - c) Schriftführer
 - d) Schatzmeister
 - e) Stadtbildpfleger
 - f) Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben
17. Verschiedenes

Nach Ziffer 7.4 der aktuellen Satzung können Mitglieder des Vereins bis spätestens zwei Wochen vor dem 29. April 2025, also bis zum Dienstag, dem 15. April 2025, eigene Anträge zur Tagesordnung schriftlich beim Vorstand einreichen. Sofern diese Anträge von mindestens 30 Mitgliedern unterschrieben sind, muss der Vorstand sie auf die Tagesordnung setzen.

Der Vorstand wird unmittelbar nach Ablauf dieser Frist allen Mitgliedern die endgültige Tagesordnung per Post und/oder E-Mail bekannt geben und zusätzlich am Versammlungsort auslegen.

Die an der Jahreshauptversammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, sich entsprechend zu legitimieren und sich in die ausliegenden Anwesenheitslisten einzutragen.

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.

Für den Vorstand

Wolfgang Rolshoven

Neufassung der Satzung



Der Heimatverein Düsseldorf Jonges e. V. plant eine grundlegende Neufassung der acht Jahre alten Satzung. Darüber informiert er seine Mitglieder ausführlich in einer Beilage in „das tor“ Heft Nr.4.

Der Entwurf der neuen Vereinssatzung soll in der Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 29. April 2025, verabschiedet werden.

(Einlass 17:30, Beginn 19:00 Uhr im Henkel-Saal, Ratinger Straße 25 in Düsseldorf)

Die bisher gültige Vereinssatzung aus dem Jahr 2017 findet sich im Mitgliederverzeichnis der Jonges und ist auch auf der Vereinshomepage unter www.duesseldorferjonges.de nachzulesen. Leider ist es aus Platzgründen nicht möglich, in dieser Ausgabe die bisherige Satzung und den Entwurf für die neue Satzung nebeneinander zu präsentieren. Meine Bitte an alle Jonges ist daher, sich bei Bedarf die kleine Mühe zu machen und die beiden Versionen selbst zu vergleichen. Sie sind bereits jetzt auf der Homepage leicht zu finden (Menü/Satzung und Regularien). In der kommenden Ausgabe erhalten alle Empfänger zusätzlich eine gedruckte Entwurfsfassung der neuen Satzung als Beilage.

Der Entwurf der neuen Satzung folgt zunächst der bisherigen Fassung, ist aber an zahlreichen Stellen neu strukturiert und in zentralen Punkten weiterentwickelt. Schwerpunkte der Neufassung sind die rechtssichere Form der Einladung zur Mitgliederversammlung, die Anpassung an die aktuellen rechtlichen Vorschriften, die stärkere Transparenz der Vorstandsarbeit und neu formulierte Funktionen von Tischgemeinschaften, Tischbaasversammlung und Tischbaassitzung. Weitere Erläuterungen finden sich in der vor-

aussichtlichen Tagesordnung zur Mitgliederversammlung unter Ziffer 12.

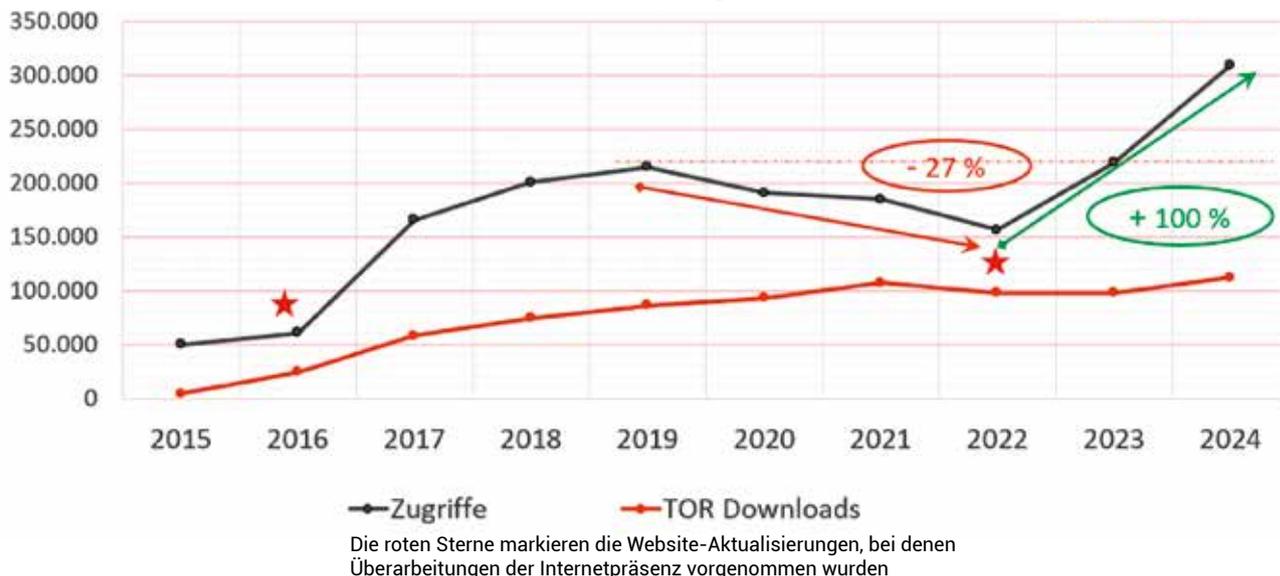
Der Text der neuen Satzung ist von der Satzungskommission in mehreren Runden erarbeitet und mit den Tischbaasen intensiv besprochen worden. Bei der Ausarbeitung wurde besonderer Wert daraufgelegt, dass die Tischgemeinschaften durch die Tischbaasversammlungen und die Tischbaassitzungen als Verbindungselemente zwischen Vorstand und Mitgliedern stärker ins Vereinsgeschehen eingebunden werden. Bei der abschließenden Tischbaassondersitzung am 19. Dezember 2024 haben die Tischbaase und der komplette Vorstand nach einer ausführlichen Erörterung des Entwurfs und der vorliegenden Änderungsvorschläge einstimmig der Mitgliederversammlung diesen Satzungsentwurf zur Verabschiedung am 29. April 2025 empfohlen.

Großer Dank gebührt der Satzungskommission, insbesondere den Vizetischbaasen Dr. Christof Eichert und Wolfgang Zengerling für ihre intensive Arbeit in der Satzungskommission.

Die in diesem Heft abgedruckte Einladung zur Mitgliederversammlung ist im Vergleich zu früheren Einladungen deutlich verändert: Sie erfolgt mit Blick auf die Rechte der Mitglieder, fristgerecht Anträge zur Tagesordnung zu stellen, zunächst nur voraussichtlich. Die endgültige Tagesordnung wird direkt nach Ablauf der Antragsfrist für die Mitglieder per E-Mail zugestellt.

Mit heimatlichem Gruß von Düssel und Rhein
Wolfgang Roishoven für den Vorstand

Internet Entwicklung 2015-2024



Mit einem Klick zum Tor der Welt

Wie die Website, „das tor“ und die Online-Kanäle laufen

Immer wieder lässt sich Baas Wolfgang Rolshoven von den Erkenntnissen des chinesischen Philosophen Konfuzius gefangen nehmen. Vor allem dessen Feststellung, dass Stillstand Rückschritt bedeute, ist ihm zur Richtschnur geworden. Beispiel: Wenn es um die Außendarstellung des Vereins geht, haben sich die Jonges längst aus der Stummfilmzeit verabschiedet. Unser Magazin „das tor“ hat gleich mehrere Frischkuren hinter sich und kommt heute als inhaltlich wie gestalterisch moderne Zeitschrift daher. Und „ONLINE“ geht es auch voran – im Vorstand kümmert sich Timo Greinert darum.

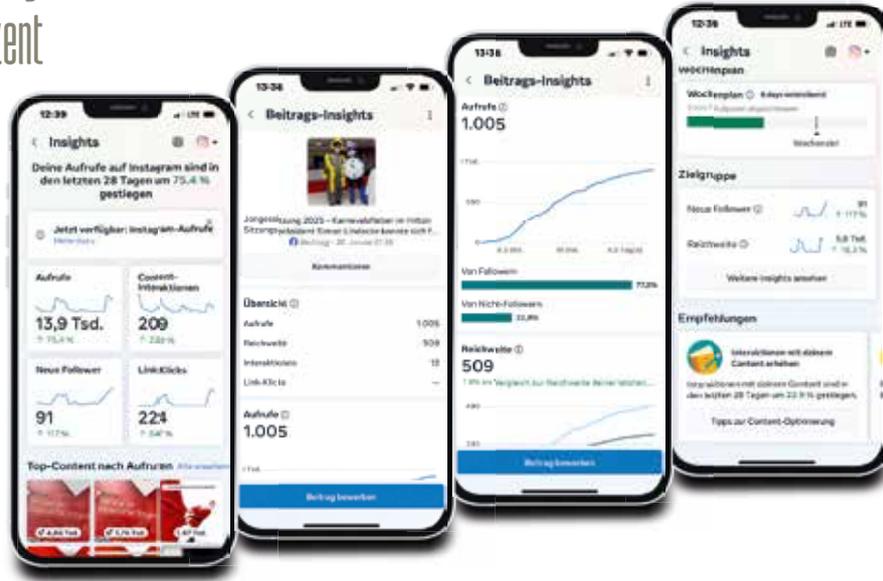
Ab geht's in die Zukunft. Und das in unerwartet hohem Tempo.

Hinsichtlich der Reichweite hat die Präsenz in den Sozialen Medien der Printausgabe (Druckauflage 4000) aber längst den Rang abgelaufen. Ein Klick, und du hast die ganze Welt vor Dir, schwärmen die Leute vom Marketing. Sogar Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller gehört zu jenen 762 Followern (Abonnenten), die sich per Klick bei Instagram über die Jonges informieren. Auch die Diakonie oder das Stadtarchiv sind als Abonnenten dabei. Die Zahl der Nutzer steigt monatlich um sage und schreibe 15 Prozent.

„das tor“ in gedruckter Form soll erhalten bleiben

Die Zahl der Nutzer steigt monatlich um sage und schreibe 15 Prozent

Deutlich wird: Die jungen Jonges wollen mitreden



Unter den Leitworten „DIGITAL“ und „ONLINE“ versammeln sich alle, die sich auf Knopfdruck informieren wollen. Da wollen und können die Jonges als Anbieter nicht abseitsstehen. Branchenkenner staunen: Kann es sein, dass die Zahl der Zugriffe auf unsere Homepage binnen eines Jahres von 219.000 auf 310.000 hochgeschwungen ist? „Ja“, sagt Greinert, „unsere neue, griffiger gewordene Homepage wird sehr gut angenommen.“

„Social Media“ bietet neben den Klassikern Facebook, LinkedIn und YouTube mit „X“ und „TikTok“ zwei weitere Plattformen. Für die Jonges taugten beide jedoch nicht, meint Volker Jansen, der für die Agentur online-Forum seit zehn Jahren die Website der Jonges betreut und einen guten Überblick über alle ihre digitalen Aktivitäten hat.

Das Mitgliedermagazin „das tor“ erscheint traditionell allmonatlich als gedruckte Ausgabe, aber auch im Netz als Download auf der Homepage. Dort wird sie im Jahresschnitt von 112 500 Menschen abgerufen. 2023 waren es erst 107.500. Auch hier geht die Kurve nach oben.

Für Jansen ist die Printausgabe (gedruckte Ausgabe) des Magazins ein Auslaufmodell. Wenngleich, so formuliert er einschränkend, der Verjüngungsprozess der Vereinsmitglieder träge verlaufe. Wie

große Medienhäuser, so schlagen sich auch die Jonges mit ständig steigenden Papier- und Druckkosten herum. Der Jonges-Vorstand aber hat entschieden: „das tor“ in gedruckter Form soll erhalten bleiben. Es bleibt abzuwarten, welche Position der neue Vorstand einnimmt. Jansen bringt diesen Vorschlag ein: Nur die älteren Semester bekommen „das tor“ noch gedruckt. Weitergehend wird auch der Vorschlag diskutiert, nur diejenigen mit dem Magazin auf Papier zu beliefern, die es anfordern.

Facebook verzeichnet 2330 und LinkedIn 935 Follower. Instagram, der Kanal, auf dem sich die jüngeren Mitglieder informieren, ist als neue Zielgruppe ausgemacht. Hier tummeln sich die Jüngeren. Formate wie „Baas on Tour“, „Ich bin neu hier“ kommen gut bei der Zielgruppe der 35- bis 55-Jährigen an. Es gibt viele Kommentare: „Daumen hoch, Glückwunsch, super Thema. Wichtig, dass die Jonges sich da einsetzen.“ Die Anerkennung gilt der Behandlung ernster politischer Themen: Antisemitismus, Stadtpolitik, Stadtplanung. Aber auch die Jonges-Karnevalssitzung im Hilton findet Kommentatoren. Deutlich wird: Die jungen Jonges wollen mitreden.

Autoren: Manuela Hannen, Ludolf Schulte
 Grafik: Timo Greinert



Jongessitzung im Hilton

Knapp 500 Närrinnen und Narren bevölkerten den Saal am 19. Januar im Hilton Hotel zur Jongessitzung 2025. Dabei war der Anteil der Gäste mindestens zu 60 Prozent weiblich, was ein gutes Zeichen für den Verein ist, der sich bei der Aufnahme von Frauen noch nicht einig ist.

Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Institutionen waren der Einladung gefolgt. Auf jedem Tisch stand ein 10-Liter-Faß Schumacher Alt, das reichlich Anklang fand. Und während manche den leckeren „Sitzungsteller“ des Hilton konsumierten, waren die legendären Champagnertrüffel von Heinemann das köstliche Gratis-Dessert. Sitzungspräsident Simon Lindecke führte temperamentvoll durch das Programm, begleitet vom Elferrat. Phantasievolle Kostüme bereicherten den Saal, noch bevor das stramme Programm um 15.55 Uhr begann. Baas Wolfgang Rolshoven hatte die Ehre, die inzwischen 68. Jonges-Karnevalssitzung anzusagen. Ein bisschen wehmütig sei er, doch auch von Freude erfüllt mit Blick auf die viel versprechende Sitzung.

Doch vor dem optischen Höhepunkt mit dem Auftritt der 100 Frauen starken Tanzsportgruppe „Palm Beach Girls“, die sich der Baas gewünscht hatte, wurde die Bühne zunächst von den anderen Gästen in Beschlag genommen.

Willi und Ernst sorgten gleich zu Beginn für einige Lacher, denn die fragile Bundesregierung bot einfach eine Steilvorlage. Und auch Kabarettist und Sänger Bernd Stelter gewährte Einblicke in den Terminstress von Komikern. Denn nachdem die Bundesregierung am 6. November 2024 geplatzt ist, folgte am 11.11. Hoppeditz – da war das Bühnenprogramm längst geschrieben. Ein ähnliches Szenario prognostizierte er für den Rosenmontag und die kurz vorher anstehenden Bundestagswahlen. Nichts ist sicher, alles muss flexibel bleiben. Besonders die Komödianten.

Dagegen wirkte der Kölner Martin Schopps so gelassen wie sein gutsitzender Anzug und die passende Schiebermütze. Er parodierte die „Planierraupen-Eltern“, die ihre Sprösslinge morgens mit dem Lastenrad bis ins Klassenzimmer bringen.

Hauptberuflich ist Schoops Pädagoge, und mancher im Saal hätte sich einen Lehrer wie ihn gewünscht.

Prinzenpaar und Prinzengarde Blau-Weiß

Der Einzug des Prinzenpaares Andreas und Evelyn mit ihrer Leibgarde Blau-Weiß und der ersten weiblichen Präsidentin, Ute Heierz-Krings, ist einer der Höhepunkte jeder Karnevalssitzung. Gute Stimmung verbreiten, das können sie, die Majestäten des Jahres, und fast nebenbei noch für den guten Zweck sammeln, für das Ambulante Kinder- und Jugendhospiz in Düsseldorf und die Clara-Schumann Musikschule. Und auch die Jonges waren mit einer Spende von 1.111 Euro am Start.

Die Bands waren alle klasse. Alt Schuss, die Swinging Funfares und Druckluft rissen immer wieder die Menschen von den Stühlen und brachten sie zum Tanzen. Die rot-weißen Jonges-Fähnchen wippten mit den Gästen im Takt. Und als schließlich „Palm Beach Girls“ ihren atemberaubenden Tanz- und Performanceauftritt hatte, bei dem sie in spektakulären Formationen dreistöckig übereinanderstanden und mit gekonnten Saltos den Bühnenboden erreichten, tobte der Saal. Der scheidende Baas hatte sich die Kölner Tanzsportgruppe ausdrücklich gewünscht. Sicher auch ein Zeichen der Verbundenheit der beiden Städte Düsseldorf und Köln.

Und ganz zum Schluss wurde es feierlich-emotional. Als Simon Lindecke und der Elferrat Wolfgang Rolshoven verabschiedeten. „Seit über 40 Jahren bist du bei den Düsseldorfer Jonges. Seit 12 Jahren bist du Baas. Und das ist euer Baas“ rief Simon Lindecke ins Publikum, bevor ein Leuchtf Feuer die Bühne erhellte und der Evergreen von den Höhnern mit „Echte Fründe ston zesamme“ den ein oder anderen rührte. Ein feierlicher Abschied! Und der Orden für den Baas aus den Händen von Simon Lindecke passte auch: mit 40 Diamanten besetzt, für jedes Mitgliedsjahr einer. **Helau und Alaaf!**

Autorin: Gabriele Schreckenberg
Fotos: Olaf Oidtmann



Empfang des Prinzenpaares

Voller Saal beim Prinzenempfang der Jonges Der Henkel-Saal hatte sich für den Abend fein gemacht. Rund 350 gut gelaunte Jonges bevölkerten den frisch renovierten Saal am 21. Januar: Die Stimmung war erwartungsvoll zum Prinzenpaarempfang.

Zum letzten Mal begrüßte der Baas Wolfgang Rolshoven die Tollitäten des Düsseldorfer Karnevals. Mit Narrenkappe, im schicken Anzug und gut organisierten Vorstandshelfern im Hintergrund. Sie hatten zahlreiche Orden im Gepäck, die an diesem Abend auch fleißig verteilt wurden. Ab Ende März ist auch die Küche im neuen Henkel-Saal fertig, dann kehrt wieder normales Leben ein.

Zahlreiche Ehrengäste

Ehrengäste waren zahlreich da: Ute Heierz-Krings (Präsidentin der Prinzengarde der Stadt Düsseldorf „Blau-Weiss“ e.V. 1927, die Leibgarde der Prinzessin Venetia), Melanie Willer (emeritierte Venetia der letzten Session) nebst Ehemann Uwe Willer (emeritierter Prinz) und schließlich das Orchester ArDo unter der Leitung von Uwe Dominik.

Und was kann der Rheinländer neben Reden und Singen am besten? Improvisieren. Und Improvisation war gefragt, denn Bürgermeister Josef Hinkel, der die Laudatio auf das amtierende Prinzenpaar halten sollte, war erkrankt. So sprang auf kurzen Zuruf

Lothar Hörning ein, Präsident des Komitee Düsseldorfer Carneval e.V.

Hörning hatte auch die KG Regenbogen gegründet und spannte gleich das Band zum diesjährigen Karnevalsprinzen Andreas I., Präsident des schwul-lesbischen Karnevalvereins. Zusammen mit seiner Venetia Evelyn eroberte der gelernte Immobilienkaufmann und Düsseldorfer Jung im Sturm die Bühne im Henkel-Saal. Verheiratet ist er mit Ehemann Dirk seit Juni 2011, beide sind bekennende Karnevalisten.

Genauso wie seine Venetia Evelyn. Sie singen und rocken die Bühne.

Kein Wunder angesichts der Vita von Evelyn, die ausgebildete Koloratur Sopranistin hat reichlich Bühnenerfahrung. Die Wuppertalerin ist ein kleines Powerpaket, das die Jonges charmant um den Finger wickelt und zum lauten Mitsingen bringen konnte. Dass ihr eigenes Bühnenprogramm „Blondine bevorzugt“ heißt, mit dem sie auf Tour geht, wundert nicht. Die Laudatio von Lothar Hörning auf das Prinzenpaar fiel entsprechend glänzend aus. Überhaupt sollen Tollitäten bühnenfest und kontaktfreudig sein, Prinz Andreas I. und Evelyn sind hierin nicht zu über treffen.

Ohnehin ist die Stimmung in der Stadt in diesen Tagen eine besondere, denn Mitte Januar feierte Düsseldorf 200 Jahre Karneval. Die Stadt scheint voller gut gelaunter Karnevalisten, die den Zeiten zum Trotz den Spaß an der

Freude suchen und finden.

Orden und Helaurufe

Orden flogen nur so durch den Saal: Maximilian Schönauer, Frank Wirtz, Reinhold Hahlhege, Heinz Hesemann und Klaus Johann Masuch bekamen den Prinzenpaar-Orden. Den Großen Prinzenteller übergab der Baas an das Prinzenpaar. Sie sammeln in dieser Session für das Ambulante Kinder- und Jugendhospiz und für die Clara-Schumann-Musikschule.

Und weiter ging es mit Gesang und Orden. Engin Alparslan, Jochen Büchschütz und Gabriele Schreckenberger freuten sich über den dreiteiligen Orden der Prinzengarde Blau-Weiss, während Olaf Oidtmann als Bildreporter der Düsseldorfer Jonges mit dem Karnevals Komitee Orden ausgezeichnet wurde. Auch Kai Hofmann von der Tischgemeinschaft Schneider Wibbel und Obermeister der Elektro-Innung Düsseldorf freute sich über eine Ehrung.

Für den krönenden Abschluss sorgte Jens Lier von Blau-Weiß, der aus den Reihen hervortrat und das Lied „Ich bin kein Mann für eine Nacht“ schmetterte. Was den Saal zum Kochen brachte. Damit endete ein prall gefüllter, einstündiger Prinzenempfang im Henkel-Saal. Auch dies zum letzten Mal von Baas Wolfgang Rolshoven vollbracht.

Autorin: Gabriele Schreckenberger
Fotos: Wolfgang Harste



Dr. Jochen Reiter:
Direktor des Aquazoo Löbbecke Museum

„Ein Ort, an dem man was lernen kann“

*Aquazoo Löbbecke:
Zoo, Museum und Aquarium gleichzeitig*

Das meistbesuchte Museum Düsseldorfs ist weit mehr als ein Aquarium. Es ist ein Ort des Forschens, Entdeckens und Lernens. Mit über einer Million Sammlungsobjekten, die aktiv erforscht werden, ist der Aquazoo ein bedeutender wissenschaftlicher Standort. Jährlich finden hier mehr als 1000 Bildungsveranstaltungen statt, um vor allem Kindern und Jugendlichen nachhaltige Naturerlebnisse zu ermöglichen.

Direktor und Heimatfreund Dr. Jochen Reiter gab den Jonges einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen. Dringende Veränderungen sind längst überfällig: Tierwohl, flexible Gehege und dringend benötigte Lager- sowie Bildungsräume wurden bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Zwar wurden 2017 bereits wichtige Sanierungen abgeschlossen, doch dabei handelte es sich vor allem um technische Maßnahmen. Besonders erschreckend sei der Zustand des Kellers, der aufgrund einer Schadstoffbelastung nur kurzzeitig und ausschließlich mit Schutzanzügen betretbar sei.

Derzeit laufen Machbarkeitsstudien, die verschiedene Erweiterungsmöglichkeiten des Aquazoo im Nordpark prüfen. Reiter präsentierte den Jonges aktuelle Entwürfe, die besonders den Denkmalschutz des Parks sowie die im Museum vermittelte Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung berücksichtigen. Die vorgestellten Konzepte beinhalten beeindruckende unterirdische Lösungen. Doch noch stehen wichtige politische Entscheidungen aus. Der Aquazoo hofft auf Unterstützung – auch von den Jonges. Heimatfreund Reiter appellierte an die Anwesenden, sich bei politischen Entscheidungen für den Aquazoo stark zu machen und dessen Bedeutung nicht aus den Augen zu verlieren. Schließlich ist die Einrichtung nicht nur ein Publikumsmagnet, sondern – wie Reiter eindrucksvoll verdeutlichte – weit mehr als das.



Benjamin Skalnik:
DFB Stützpunktkoordinator

Mehr Spielzeit!
Mehr Spaß!
Mehr Erfolg!

*Benjamin Skalniks Blick
auf die DFB-Talentförderung*

24.000 Vereine, 350 Stützpunkte, 58 Leistungszentren - die Nachwuchsförderung in Deutschland ist breit aufgestellt. Doch Talent allein reicht nicht - entscheidend ist die richtige Trainingsphilosophie.

DFB-Stützpunktkoordinator Benjamin Skalnik betont: Mehr Spielzeit bedeutet mehr Übung. Statt auf der Bank zu sitzen oder in großen Trainingsmannschaften mehr zuzuschauen als mitzuspielen, soll der Nachwuchs aktiv kicken. Also kleine Teams und viel Ballkontakt: 3 gegen 3 oder 4 gegen 4, das ist die Formel für mehr Spielpraxis und vor allem für Spaß beim Training.

Gerade weil die Bolzplatzkultur heute verloren geht, ist es umso wichtiger zu erhalten, was das Bolzen für die Entwicklung des Nachwuchs leistet. Viele Spielzüge, Ballkontakte und Torschüsse. Skalnik rechnet den Jonges vor: Mehr Ballkontakte und Torschüsse bedeuten mehr Spielpraxis: Unterm Strich mehr Tore für die DFB-Teams.

Autor: Daniel Richter
Fotos: Wolfgang Harste

Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin ein Jong,
weil ich ein
Düsseldorfer bin,
die Stadt liebe,
mich die
Themen rund
um die Stadt
interessieren, ich
die Begegnung
bei den Jonges
schätze und und
und ... In diesem
Sinne: Lott jonn!



Prof. Dr. Bernd Schiefer
TG 55 - Lott jonn
Einer von uns seit 10.10.2017
Tischbaas der TG Lott Jonn



Buchtip

Zwei spannende Ermittler, zwei erfolgreiche Autoren, ein gemeinsamer Krimi.

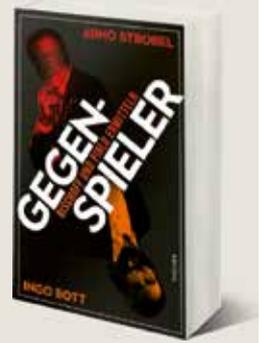
Ein Buch von Arno Strobel und Ingo Bott

Da hatten zwei Bestseller-Autoren dieselbe Idee: Max Bischoff und Anton Pirlo ermitteln das erste Mal gemeinsam. Der Fall sieht so aus: Karl Müller, Partner der Düsseldorfer Star-Kanzlei Müller & Mahler, wird tot aufgefunden, nur wenige Tage, bevor er zu den umstrittenen, von seiner Kanzlei entwickelten TaxEx-Steuersparmodellen hätte aussagen sollen.

Die Kollegen von der Polizei gehen von einem Suizid aus, da beauftragt die Kanzlei den Fallanalytiker und Privatermittler Max Bischoff, den Tod zu untersuchen. Sophie Mahler, Tochter des Gründungspartners Ernst Mahler und aufstrebende Strafverteidigerin, soll ihn unterstützen. Sehr zum Missfallen von ihrem Kanzleipartner Anton Pirlo, der Bischoff nicht leiden kann. Doch als Ernst Mahler verhaftet wird, übernimmt Pirlo dessen Verteidigung, und Bischoff und Pirlo stehen plötzlich auf derselben Seite. Widerstrebend arbeiten sie zusammen, um die Unschuld von Sophies Vater zu beweisen.

Ein Krimi, der in der Düsseldorfer Szene spielt. Das Buch von Arno Strobel und Ingo Bott ist für mich eine spannende Fusion, die Figuren aus den beiden erfolgreichen Reihen „Mörderfinder“ und „Pirlo“ in einem fesselnden Kriminalfall vereint.

ISBN: 978-3-59-671048-5 (FISCHER Taschenbuch)
Autorin: Manuela Hannen



Familienunternehmen
mehrfach
ausgezeichnet!

Zahngelb
Goldmünzen
Silberbesteck
Markenschmuck
Schmuck
Altgold
Barren
Tafelsilber

P
Parkplatz
vorhanden!
Fürstenwall 214
40215 DÜSSELDORF
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr
www.brors-schmuck.de

BRORS
1982
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

0211-371900

ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK



Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 5

Abb. 6



„Nur wer weiß, wo er herkommt, kann wissen, wo er hinwill.“

- Abb. 1 Vorplatz Hauptbahnhof, um 1955
- Abb. 2 Ratinger Tor, um 1955
- Abb. 3 Café Bittner Königsallee, um 1955
- Abb. 4 Jan-Wellem-Platz, um 1965
- Abb. 5 Theresienhospital Schlossufer, um 1957
- Abb. 6 Tausendfüßler Berliner Allee, um 1965

Düsseldorf schwarz-weiß

Eine Zeitreise durch Düsseldorf

Sammeln macht Spaß, egal, worum es geht. Doch Heimatfreund Dr. Ulrich Brzosa beweist, dass das Sammeln von Fotos eine ganz besondere Faszination bietet. Seine Leidenschaft sind Düsseldorf-Fotos aus den 1950er- und 1960er-Jahren.

Auf den Schwarz-Weiß-Fotos gibt es viel zu entdecken. Berühmte Düsseldorfer Orte sind schnell wiederzuerkennen, doch vor allem wird sichtbar, wie stark sich das Stadtbild gewandelt hat. Brzosa zeigt den Jonges wieviel geleistet wurde, um Düsseldorf aus Trümmern neu aufzubauen, und über die Jahrzehnte zu entwickeln.

Dazu fand Brzosa auch mahnende Worte. Seine Fotos sind ein Beweis: Düsseldorf ist eine Stadt im ständigen Wandel. Doch es gibt zunehmend Kräfte, die glauben, sie könnten den Fortschritt aufhalten. „Lasst euch die Heimat nicht stehlen“, warnt er eindringlich. Die Geschichte Düsseldorfs zeigt, dass Wandel nicht nur unvermeidlich, sondern auch gestaltbar ist. Die Jonges sind ein Beispiel dafür, wie es richtig gemacht wird. Aktiv an der Entwicklung mitwirken, anstatt sie nur zu erdulden.

Autor: Daniel Richter
 schwarz-weiß Abbildungen: Archiv Brzosa
 Foto: Wolfgang Harste

Johanneskirche im Umbruch



Superintendent Heinrich Fucks



Mit dem Bergischen Löwen im Rücken:
Heinrich Fucks und Andrea Gold

Die Renovierung der Johanneskirche geht weit über die Erneuerung der Bausubstanz hinaus: Die Institution Kirche selbst befindet sich im Wandel.

Für diesen Prozess braucht es starke Stimmen und engagierte Mitstreiter. Heimatfreund und Superintendent Heinrich Fucks holte daher Andrea Gold, Referentin für Fundraising und Philanthropie des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf, mit auf die Bühne. Sie spielt eine entscheidende Rolle bei der Revitalisierung der Johanneskirche. Es ist ein Millionenprojekt, das ohne Spenden, Förderungen und engagierte Unterstützer nicht realisierbar wäre.

Doch was genau passiert in der Kirche? Neben der dringend nötigen Sanierung von Dach und Bausubstanz soll die Johanneskirche auch ein Ort der Begegnung werden. Ein kulturelles Zentrum, das über Gottesdienste hinaus Raum für Gemeinschaft, Musik, Kunst und evangelische Veranstaltungen schafft. Dass das Konzept aufgeht, zeigt sich nach Fucks schon in mitreißenden Benefizkonzerten unter anderem mit Helge Schneider oder der spektakulären Genesis-Lichtshow, bei der 3D-Projektionen an der Kirchendecke die Besucher in ihren Bann ziehen.

Autor: Daniel Richter
Fotos: Wolfgang Harste
Foto Johanneskirche: Martina Chardi

„Ich möchte mich sicher fühlen.
Vor allem Zuhause.“

GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

20. Jahrfeier Gründung Heimatverein
in den Rheinterrassen Düsseldorf
v.l.: Georg Spickhoff, Karl Arnold, Präsident Georg Noack,
Dr. Wilhelm Kauhausen 15.03.1952



EIN CHRISTLICHER SOZIALIST

Er war nie ein normales Mitglied unseres Vereins. Erst mit der Verleihung der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille wurde er im Jahr 1952 automatisch zum Ehrenmitglied ernannt: Karl Arnold, Schuhmacher, Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und einer der Gründer der Rheinischen Post.

Offizieller Anlass für die Auszeichnung war damals die 20. Jahresfeier der Gründung des Heimatvereins. Doch der Jonges-Vorstand hatte einen kleinen Hintergedanken: Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein stand noch aus. Da konnte es nicht schaden, den Ministerpräsidenten freundlich zu stimmen.

Die so entstandene Freundschaft hielt über den Tod von Karl Arnold im Jahr 1958 hinaus. Die Jonges setzten sich Anfang der 60er-Jahre sehr dafür ein, dass in Düsseldorf ein adäquater Platz nach ihm benannt wurde. Den städtischen Vorschlag, den Florapark zu nehmen, lehnten die Jonges ab. Schließlich einigte man sich auf eine Fläche in Golzheim an der Kaiserswerther Straße.

Ehre, wem Ehre gebührt: Immerhin war der CDU-Politiker ab 7. September 1949 für ein Jahr der erste Bundesratspräsident der jungen Republik. Und da der erste Bundespräsident Theodor Heuss erst am 13. September gewählt wurde, galt Arnold für ein paar Tage sogar als Staatsoberhaupt – wenn auch nur kommissarisch.

Der Aufstieg des 1901 in Oberschwaben (Herrlishöfen) geborenen Karl Borromäus Arnold ist schon bemerkenswert. Nach der Volksschule machte er zunächst eine Ausbildung

als Schuhmacher, die er mit der Gesellenprüfung abschloss. 1920 studierte er an der Sozialen Hochschule Leohaus in München, um im Herbst 1921 in Düsseldorf eine Funktionärsstelle beim Christlichen Lederarbeiter-Verband zu übernehmen. Zitat Wikipedia: „Er sah sich selbst zeitlebens als christlichen Sozialisten.“

Unter den Nazis verfolgte ihn die Gestapo. Im August 1944 wurde er sogar vorübergehend verhaftet.

Zusammen mit Hans Böckler trieb Arnold im Dezember 1945 die Gründung einer Einheitsgewerkschaft, dem heutigen Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), voran. In Düsseldorf übernahm er den Bezirksvorsitz.

Im Januar 1946 wurde er von den Briten zum Oberbürgermeister ernannt – und am 26. Oktober desselben Jahres in den ersten freien Kommunalwahlen bestätigt. Der nächste Karrieresprung ließ nicht lange auf sich warten: Von Juni 1947 bis Februar 1956 war Karl Arnold Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen.

Am 29. Juni 1958 starb Karl Arnold in seiner Wohnung an einem Herzinfarkt. Im Regierungsviertel erinnert eine Büste von Bert Gerresheim an einen der wichtigsten Gründerväter unserer Republik.



Begräbnis Willi Weidenhaupt
Karl Arnold spricht am Grab
auf dem Nordfriedhof 24.06.1947

Autor: Joachim Umbach
Fotos: Jonges-Archiv Andreas Schroyen



Düsseldorf aus der Luft

Wer sich einen unbeeinträchtigten Überblick verschaffen will, tut gut daran, sich hoch hinauszubewegen. Wer kennt nicht tolle Ausblicke von Berggipfeln oder auch von unserem Rheinturm? Um die ganze Stadt aber überblicken zu können, bedarf es anderer Hilfsmittel. Und das ist für Hans Blosssey das Flugzeug. In seinem Fall der Reisemotorsieger Dimona H36.

In seinem im Klartext Verlag erschienenen Buch „Düsseldorf von oben“ legt er mit über 80 Motiven eine beeindruckende Auswahl von Luftaufnahmen der Landeshauptstadt vor. Zur besseren Einordnung hat er seine Bilder in verschiedene Gruppen unterteilt: Im & Am Wasser, Stadtleben, Flughafen, Wohnwelten, Schlösser, Burgen und Kirchen sowie ganz abstrakt das Kapitel Formen und Farben.

Auch wer meint, „seine“ Stadt bestens zu kennen, wird bei der Betrachtung der Blosssey-Fotos doch eine Fülle von Details sehen, die dem Auge des Betrachters aus der Fußgänger-Perspektive verborgen bleiben. So tauchen Rheinfrost, Landtag und Rheinturm aus ganz neuen Blickwinkeln auf. Hervorgehoben wird dabei auch immer wieder, welche Gunst es für eine Stadt ist, an einem Fluss zu liegen. Der Blick von oben macht zudem

deutlich, wie viel Grün es doch in Düsseldorf gibt.

Die Architektur von Wohn- und Bürovierteln, der Flughafen mit anfliegenden Flugzeugen, Kirchtürme und das Schloss Benrath, bunte Flächen für den Anbau von Blumen, die Altstadt zu Weihnachten und im Karneval oder auch die Badelandschaft am Unterbacher See sind allesamt echte Hingucker. Es macht Spaß, in diesem Bildband zu blättern.

ISBN 978-3-8375-2123-8

Autor: Manfred Blasczyk



„Ich möchte greifbar sein“



Norbert Knuth kandidiert als Baas

Für Norbert Knuth, der für das Baas-Amt kandidiert, sind Zusammenhalt und demokratische Abläufe innerhalb des Vereins sehr wichtig. Sollte der 63-Jährige gewählt werden, dann will er verstärkt auf die Nachwuchsförderung setzen. Früher habe es im Verein eine Jugendgruppe gegeben, erinnert er sich. Konkret denkt der gelernte Flexograf, Grafiker und Schriftsetzer daran, junge Menschen über verschiedene Angebote für die Jonges zu interessieren.

Knuth ist Düsseldorfer. 1984 machte er sich mit einer Schilderfirma selbstständig. Nach dem Verkauf des Unternehmens arbeitet er freiberuflich. „Ich habe die Zeit, mich ehrenamtlich für Düsseldorf und die Jonges zu engagieren“, sagt er.

Zu den Düsseldorfer Jonges kam er 1986 und ist seitdem ein Insider. Seit 25 Jahren nämlich gehört er der Tischgemeinschaft „De Rhingkadette“ an: Seit einem Vierteljahrhundert ist er deren Tischbaas. Er erhielt für sein Engagement Auszeichnungen, so die Goldene Ehrennadel und die Silberne Heinrich-Heine-Plakette.

Daneben ist er auch im Brauchtum aktiv. „Seit 1986 arrangiere ich mich in den Reihen der Schützengesellschaft Reserve Stadtmitte. Ebenso bin ich im Winterbrauchtum aktiv, wo ich seit 1992 Mitglied der Große Karnevals-

gesellschaft von 1890 bin. Und dort in diesem Jahr mit 3x11 Jahren mein Jubiläum feiere.“

Für Knuth ist besonders wichtig, dass Vereinsvorstand und Tischbaas wieder näher zusammenrücken. „Wir sollten wieder zu einer langjährigen Tradition zurückkehren und Tischbaasvertreter bei allen Vorstandssitzungen einladen. Ebenso möchte ich das Miteinander unter den Tischgemeinschaften wieder stärker pflegen. Beim 75-jährigen Jubiläum der „Rhingkadette“ ist es uns gelungen, Unterstützung aus anderen Tischgemeinschaften zu finden. Eine tolle Teamleistung! Wir alle können

von einem solchen Mehr an Miteinander profitieren. Ich mache daher allen Heimatfreunden das Angebot, auf mich zuzukommen, um unseren Verein gemeinsam voranzubringen.“

Das Bemühen der Jonges, die Geschichte der Stadt durch Denkmäler und Erinnerungstafeln wach zu halten, würde Norbert Knuth als Baas gern fortsetzen. Das gilt auch für Jonges-Initiativen, die auf den ersten Blick manchmal unbequem erscheinen (Stichwort Gaslaternen). Am Ende seien ihm gute Lösungen wichtig: „mit der Stadt als Partner“.

Ich mache daher allen Heimatfreunden das Angebot, auf mich zuzukommen, um unseren Verein gemeinsam voranzubringen

Autor: Is
Foto: privat

Das Porträt von Hans-Jürgen Tüllmann, der ebenfalls als Baas kandidiert, erschien im November 2024 in „das tor“.

„Frischer Wind“

*Christoph Tim Klose
bewirbt sich als Vizebaas*



Die Düsseldorfer Jonges sind ein wichtiger Treiber und eine wichtige Stimme in der Stadtgesellschaft.“ Auf diesem Fundament baut der 56 Jahre alte Diplom-Ingenieur Christoph Tim Klose seine Bewerbung als Vizebaas auf. Er sieht, dass die Jonges bei wichtigen Themen der Stadtentwicklung gefragt sind und tritt für eine stärkere Ausrichtung auf diese zentralen Punkte ein. Der IT-Manager und Vorstandschef der Duisburger it-motive AG (110 Mitarbeiter) will mit „frischem

Wind“ Energien bündeln, den Zusammenhalt der Jonges fördern und den neuen Baas unterstützen.

Zwar ist Klose ein Ostwestfale (geboren in Gütersloh), aber als ehemaliger Mannesmann längst in Düsseldorf verwurzelt. Er sitzt aktuell als Finanzmann im Vorstand der Karnevalgesellschaft „Die Große“ und fand 2018 auf nicht untypische Weise zu den Jonges. Im Garten von Rolf Töpfer traf er auf Baas Wolfgang Rolshoven, der ihn aus seinen Fängen nicht mehr entließ. Eine Tischgemein-

schaft hat der Vater von drei Töchtern noch nicht gefunden. Kontakte sind in mehrere Richtungen geknüpft.

Der Wirtschaftsingenieur setzt mit Blick auf die Vorstandswahl auf sich selbst und will im Vorfeld mit seinen Gedanken überzeugen. Dass er es bei der Vizebaas-Wahl mit mindestens drei Gegenkandidaten zu tun haben wird, „spricht für uns Jonges. Die Auswahl zu haben, ist gut.“

Autor: Is
Foto: privat

Tradition.
Emotion.
Innovation.

Schon jeck? Tradition leben in Düsseldorf.

Wir schaffen audiovisuelle Erlebnisse, die verbinden und begeistern – seit über 45 Jahren in Düsseldorf.

Lebendig und unvergesslich wie unser Karneval. Wir bringen Menschen zusammen und Ihre Botschaft zum Strahlen.

SIGMA
audio. visual. experience.



Hans-Jürgen Tüllmann

„Jeder gute Vorschlag sollte hier unbedingt einbezogen werden. Die Jonges sind die Summe ihrer Tischgemeinschaften.“

Sie sind Düsseldorfer Jong, weil ...

... ich seit mehr als 17 Jahren sehr viele Freunde, nicht nur an meinem Tisch, sondern auch im weiteren Umfeld bei den Jonges gefunden habe. Meine zweite Heimat.

Bei stadtplanerischen Themen hat es in der Vergangenheit immer wieder mal Konflikte mit der Stadtverwaltung / mit dem jeweils amtierenden Oberbürgermeister gegeben. Was ist Ihnen wichtiger: die eigenständige Jonges-Position oder das harmonische Miteinander mit der Stadtführung?

Das eine schließt das andere nicht aus. Die Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und politische Neutralität der Jonges sollte auf jeden Fall erhalten bleiben.

Wer soll in Zukunft bestimmen, wie sich die Düsseldorfer Jonges positionieren: Teile der Tischbaase drängen auf mehr Einfluss. Werden Sie das unterstützen?

Die Tischbaase sind ein ganz wichtiger Bestandteil der Jonges. Ihre Meinung und ihre Ideen sind äußerst wichtig für die Entwicklung der Jonges. Sie sind die Vertreter der Tische, somit das Bindeglied zwischen Vorstand und Tischgemeinschaften. Jeder gute Vorschlag sollte hier unbedingt einbezogen werden. Die Jonges sind die Summe ihrer Tischgemeinschaften.

Ein Drittel der Jonges sind nicht an einem Tisch organisiert. Wie bewerten Sie das? Werden Sie da aktiv werden? Wenn ja, wie?

Ein sehr wichtiger Punkt. Es bleibt jedem Heimatfreund frei, ob und welcher Tischgemeinschaft er sich anschließt. Ich als Baas sähe mich als Vermittler, den Tischgemeinschaften eine Plattform zu bieten, damit Mitglieder und Tischgemeinschaften zueinander finden. Ich würde aber zwei oder vier Abende im Jahr diesem Kennenlernen widmen. Denn jede Tischgemeinschaft ist einzigartig.

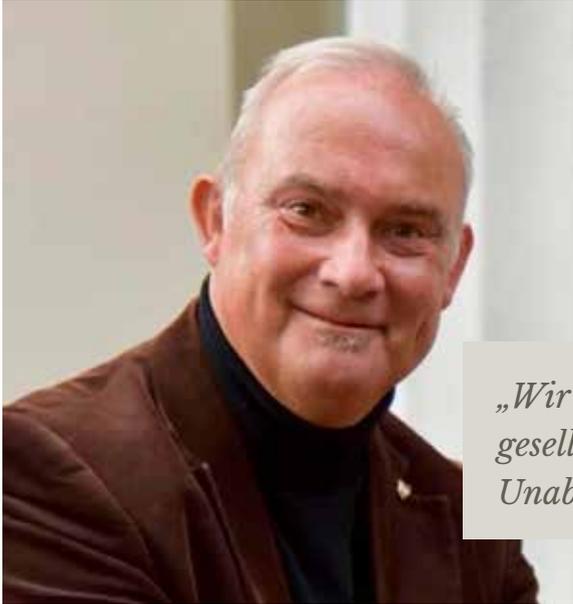
Die Jonges haben sich in der Vergangenheit immer wieder eindeutig zu gesellschaftlichen Problemen geäußert. Beispiele: Antisemitismus, überteuerte Mieten, Kriminalität in der Altstadt usw.. Würde das unter Ihrer Führung so bleiben?

Ein gesellschaftlich so bedeutender Zusammenschluss wie die Jonges hat nicht nur die Berechtigung, sondern geradezu die Pflicht, sich zu gesellschaftlichen Themen zu äußern. Dies muss in enger Abstimmung mit den Tischgemeinschaften und Tischbaasen erfolgen.

Ihre Frau / Partnerin will Mitglied bei den Jonges werden. Wie reagieren Sie?

In die Situation komme ich nicht, da meine Frau die Arbeit der Jonges zwar sehr schätzt, aber bisher in keinem Verein Mitglied ist.

■ Foto: privat



Norbert Knuth

„Wir Jonges sind und bleiben politisch, gesellschaftlich und konfessionell neutral. Unabdingbar, wie es auch unsere Satzung vorgibt.“

Sie sind Düsseldorfer Jong, weil ...

... ich die Tradition und die Werte unserer Stadt schätze. Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft zusammenkommen und die Vielfalt unserer Stadt feiern. Jeder von uns bringt seine eigene Perspektive ein und das macht uns stark.

Bei stadtplanerischen Themen hat es in der Vergangenheit immer wieder mal Konflikte mit der Stadtverwaltung / mit dem jeweils amtierenden Oberbürgermeister gegeben. Was ist Ihnen wichtiger: die eigenständige Jonges-Position oder das harmonische Miteinander mit der Stadtführung?

Stadtbildpflege ist eine der Säulen des Heimatvereins. Natürlich ist es dabei wichtig, dass wir Düsseldorfer Jonges Stellung beziehen und uns in das Stadtgeschehen einmischen. Hierbei dürfen wir auch manchmal unbequem sein, allerdings nicht das Gemeinsame aus den Augen verlieren. Wir machen es nicht zum Selbstzweck, sondern für alle Menschen in Düsseldorf. Nur im Konsens können wir schlussendlich zu Ergebnissen kommen.

Wer soll in Zukunft bestimmen, wie sich die Düsseldorfer Jonges positionieren: Teile der Tischbaase drängen auf mehr Einfluss. Werden Sie das unterstützen?

Die Jonges sind ein sehr großer Verein mit rd. 3.400 Mitgliedern. Ein Vorstand sieht sich dabei immer vor der Herausforderung, die vielen unterschiedlichen Perspektiven alle zu sehen und daraus eine Stimme zu formen, denn nur mit einer geeinten Position können wir auch stark auftreten. Tischbaase und Tischbaasvertreter müssen daher enger mit dem Vorstand zusammenrücken. Damit werden wir direkt die Wünsche und Ideen der Jonges mitnehmen.

Ein Drittel der Jonges sind nicht an einem Tisch organisiert. Wie bewerten Sie das? Werden Sie da aktiv werden? Wenn ja, wie?

Zuallererst müssen wir doch feststellen: Unser Verein

wächst und das ist eine tolle Nachricht, wenn man sonst überall nur vom Mitgliederschwund hört. Die Tische sind immer noch die wichtigste Stütze unseres Vereins und unsere traditionelle DNA. Wenn über 1.000 Mitglieder diesem Herzstück nicht angehören, müssen wir daran gehen, dass Tischgemeinschaften und Einzelmitglieder zueinander finden. Die aktive Ansprache beider Seiten wird neben anderen Maßnahmen hierbei ein wichtiger Schlüssel zu mehr Gemeinschaft sein.

Die Jonges haben sich in der Vergangenheit immer wieder eindeutig zu gesellschaftlichen Problemen geäußert. Beispiele: Antisemitismus, übertriebene Mieten, Kriminalität in der Altstadt usw.. Würde das unter Ihrer Führung so bleiben?

Für mich gilt eins: Wir Jonges sind und bleiben politisch, gesellschaftlich und konfessionell neutral. Unabdingbar, wie es auch unsere Satzung vorgibt. Wir können zwar als „Düsseldorfer Jonges“ auf etwaige Situationen in der Stadt hinweisen und den „Stadtoberen“ Vorschläge unterbreiten, zu beachten und zu respektieren ist aber, dass die Entscheidungsgewalt nicht in unserer Hand liegt.

Ihre Frau / Partnerin will Mitglied bei den Jonges werden. Wie reagieren Sie?

In unserem Verein haben wir bestimmte Traditionen und Regeln, die uns leiten. Letztendlich liegt es in der Hand der Mitgliederversammlung, solche Entscheidungen zu treffen. Aktuell gilt 3.2 der Satzung, der keine Mitgliedschaft von Frauen vorsieht. Die Diskussion hierzu wurde lange und intensiv geführt und durch die Mitglieder entschieden. Wir sollten uns meiner Meinung nach den vielen anderen Themen, wie beispielsweise der Jugendförderung, zuwenden, die auch ein wichtiger Baustein für die Zukunft der Jonges ist.

! Foto: privat



Mit seiner Familie wohnt er in Kappes-Hamm, sein Arbeitsplatz ist am Carlsplatz:

Johannes Blumenberg ist neu bei den Jonges

Sein gastronomisches Herz schlägt für die Altstadt und seit dem ersten Mai ist er F&B Manager (Leiter für Speisen & Getränke) im Hulala am Carlsplatz: Johannes Blumenberg (36). Im Steigenberger hat er seine Ausbildung zum Hotelfachmann und Koch gemacht, dann zog es ihn unter anderem nach Spanien, doch sein Herz schlug und schlägt ganz laut für die Düsseldorfer Altstadt. „Mein Lieblingsplatz sind der Burgplatz und die Kasematten. Hier habe ich das Gefühl, ich bin zu Hause“, schwärmt er.

Sein familiäres Zuhause hat der gebürtige Bonner in Kappes-Hamm gefunden. Dort wohnt er mit Frau und Tochter und genießt das Leben am Rhein. „Ich habe gelernt, wie wichtig Familie für mich ist, und in meinem neuen Job kann ich beides gut miteinander verbinden.“ Im Hulala gibt es vegane Burger und Super-Food, dort kann er seine Kreativität einbringen und wird für seine Offenheit und Ehrlichkeit geschätzt.

Zu den Düsseldorfer Jonges hat er schon lange eine gedankliche Verbindung, doch immer wieder scheiterte der Einstieg durch seinen Beruf. „In der Gastronomie hat man nie Zeit.“ Aber dann hat ein guter Freund, mit dem er auch zusammen im Karneval unterwegs ist, endlich für Johannes Nägel mit Köpfen gemacht. Jetzt ist Johannes seit Anfang des Jahres bei der TG „Angere Sitt“ dabei. Seine Liebe zum Karneval teilt er mit seinem guten Freund Martin Milster, die beiden waren auch mit der Delegation aus Teneriffa unterwegs. „Und dieses Jahr war ich endlich auch mal live auf Teneriffa beim Karneval dabei. Das war mega.“

Bei den Jonges schätzt er besonders die Heimat- und Kulturpflege und möchte sich gerne als „Neuer“ einbringen und die Jonges verjüngen, das Image ein wenig verändern. Da sieht er auch ganz klar in der Zukunft Frauen mit an den Tischen. „Ich denke, in 10 Jahren sind mindestens 20 % Frauen bei den Jonges dabei.“

Autorin: Manuela Hannen
Foto: Privat



Zeitenwende bei der Tischgemeinschaft Kinn Ziet

Jonges-Legende Josef Nagel übergibt den Staffelstab an Robert Lamers

Die Jonges am Tisch Kinn Ziet können es sich zwar noch nicht so ganz vorstellen, aber „unser Josef“ hat entschieden, das das Amt in jüngere Hände zu geben. Übernehmen wird das Amt der allseits beliebte Robert Lamers.

Josef Nagel, Urgestein der Jonges (seit 1982) war Mitgründer und später Tischbaas der Tischgemeinschaft „Wirtschaft“ bevor er 2004 die Tischgemeinschaft „Kinn Ziet“ gründete. Dort hat er es geschafft, einen illustren Kreis von namhaften Düsseldorfern, um sich zu scharen. Mit seiner unnachahmlichen, charmanten Art hat er es geschafft, eine verschworene Truppe zu formen, die viele gute Projekte für die Stadt angeschoben und entwickelt hat. Für seine Verdienste bei der Vermittlung der Finanzierung des Jonges-Buches und bei der Integration des Jonges-Archivs in das Stadtarchiv wurde Josef Nagel bereits mit der Ehrengabe Herzog Wilhelm 1 von Berg und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Nunmehr ernannte ihn die Tischgemeinschaft nach 16 Jahren Tätigkeit als Tischbaas zum Ehrentischbaas. Wir hoffen, dass Josef bei bester Gesundheit dem Tisch noch lange erhalten bleibt und auch aus der 2. Reihe die Geschicke der Tischgemeinschaft begleitet.

Robert Lamers (52), Inhaber und Geschäftsführer der Fortin Mühlenwerke GmbH & Co. KG ist seit 2016 „Düsseldorfer Jong“; seit 2017 bei der Tischgemeinschaft Kinn Ziet und seit Jahren deren Vizebaas. Er ist ein vielseitig interessierter Düsseldorfer und guter Netzwerker. Die Tischgemeinschaft freut sich sehr, eine gute und harmonische Nachfolgelösung gefunden zu haben.

Foto: privat

+++
NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

Gedenken an Herbert Adams



Wir haben unseren geschätzten Freund und Tischbaas Herbert Adams verloren. Einen Menschen, der mit Herz Düsseldorfer Jong und Rheinländer war. Der mit seiner Frau Karola den Ruhestand in seiner Heimatstadt Düsseldorf sehr genoss, aber leider für uns alle viel zu kurz. Eine Weihnachtsfeier ohne Herbert? – Nein! Bei allem Schmerz wollten wir auch weiterhin eine aktive Tischgemeinschaft im Kreis der Jonges sein.

Unser Vizebaas Hans Schlosser hatte einen liebenswerten Vorschlag: Wir organisieren einen Neujahrs-Empfang. Er beginnt mit einem Orgelkonzert in der Neanderkirche zum Gedenken an Herbert und einem anschließenden Grünkohl-Essen im Sudraum des Schlüssels. Über 70 Freunde hatten sich zum Orgelkonzert eingefunden und folgten der ergreifenden Musik von Pretorius, Bach und Neander, die uns der Organist Se-

bastian Klein nahebrachte.

Getreu Herberts Motto: „Jetzt jommer wat Esse und Drinke“, begab sich die Schlossturm-Familie nach dem Konzert in den schön hergerichteten Sudraum der Brauerei Schlüssel und genossen „ne leckere Jrönkohl mit allem Drum und Dran“.

Natürlich wurde der Abend mit etlichen Samtkragen beendet.

Tschüss Herbert – Du fehlst uns!

Foto: privat



TG Pastor Jäsch auf den Spuren der industriellen Entwicklung

Am Samstag, 08. Februar 2025 begaben sich Tischfreunde der Tischgemeinschaft Pastor Jäsch, zum Teil in Begleitung ihrer Ehefrauen, auf Spurensuche nach den Anfängen der Industrialisierung in unserer Region ins Industriemuseum Cromford in Ratingen.

Eine interessante Führung einschließlich der Vorführung der ersten Baumwoll-Spinnmaschinen der damaligen Zeit, u.a. eines vollständig funktionsfähigen Nachbaus der ersten Waterframe-Spinnmaschine aus 1783, die den Grundstein für das Textil-Imperium der Familie Brügelmann legte, führte auch Fakten über Industriespionage, Kinderarbeit und die Arbeitsbedingungen zu jener Zeit zutage.

Nach einer anschließenden Besichtigung des Herrenhauses der Familie Brügelmann klang der Nachmittag im Café des Herrenhauses aus. Foto: privat



Neujahrstreffen der TG Nette Alde Häre

Es war eine wunderbare Gelegenheit, zusammenzukommen, zu klönen und die Geselligkeit zu genießen. Das Neujahrstreffen fand am 19. Januar 2025 statt und markierte den Beginn einer neuen Tradition. Es war der Auftakt zu weiteren Aktivitäten im Jahr, die das Miteinander stärken und die Gemeinschaft fördern. Gerne können sich tischlose Mitglieder oder neue Mitglieder bei uns melden. Ihr seid herzlich eingeladen und willkommen. Foto: privat



Geschäftsstelle

Jonges-Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz
Geschäftsstelle: Sandra Fritz
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 50 Euro.

Internet

Homepage: www.duesselderferjonges.de
Facebook: www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges
LinkedIn: www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v/
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges
Instagram: www.instagram.com/duesselderferjonges
E-Mail: geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de

Datenschutz

E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de

Pressesprecher

Ludolf Schulte
Telefon 0172 36 23 111
E-Mail: schulte@duesselderferjonges.de

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX
Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33XXX
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSSEDDXXX
Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten

Kompetenz in der Gebäudetechnik
HANS HERING GmbH & Co. KG

Heizung-Klima-Sanitär
40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a
Tel.: (02 11) 9 48 54-0
Telefax: (02 11) 9 48 54-25
E-Mail: info@hans-hering-gmbh.de
www.hans-hering-gmbh.de

ARS PEDIS
Fußchirurgie
Facharzt Adrian K. Wiethoff
Königsallee 88
Tel. 02 11/13 65 92 50
www.ars-pedis.de



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

**25. Februar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Düsseldorfer Jonges Preis für bildende Kunst**

Preisträger: SÖNKE WORTMANN, deutscher Filmregisseur, Filmproduzent und Autor

Grußwort: Oberbürgermeister DR. STEPHAN KELLER

Laudatorin: MONA NEUBAUER, stv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW

**04. März 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Karnevalistischer Austausch mit Puerto de la Cruz und Düsseldorf**

Im Gepäck die Blumenkönigin mit ihren Hofdamen, den König des Karnevals und den Vize, sowie eine Batucada Band und einigen Vertreter des Rathauses von Puerto de la Cruz.

Moderator: MARTIN MILSTER, TG Angere Sitt

**11. März 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Forum: Düsseldorf erinnert an 80 Jahre Befreiung und Kriegsende**

Moderator: JOACHIM UMBACH, Initiator RhineCleanUp

Teilnehmer:

- Dr. BASTIAN FLEERMANN, Geschäftsführer der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
- Dr. ODED HOROWITZ, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Düsseldorf
- DIRK SAUERBORN, Kontaktbeamter für Interkulturelle Angelegenheiten der Polizei Düsseldorf
- CLAUDIA SIEBNER, Mainz, CDU-Politikerin und Enkeltochter von Aloys Odenthal (Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf)

**18. März 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Charity-Abend**

Moderator: REINHOLD HAHLEHEGE, Vizebaas der Düsseldorfer Jonges

Folgende zehn gemeinnützige Organisationen in Düsseldorf werden mit jeweils 2.500,- € berücksichtigt:

1. Paul-Klee-Grundschule
2. Verein der Freunde der Schule für Körperbehinderte Düsseldorf e. V.
3. Frauenberatungsstelle Düsseldorf e. V.
4. Simone-Fliedner-Haus Spielgeräte für Kinder, die nur eine kurze Lebenserwartung haben. Diakonie Kaiserswerth
5. Gemeinschaft der Franziskaner, Firminus Klause
6. Loop Kinderhilfe
7. Freundeskreis des Kinderhilfeszentrums Eulerstraße e. V. Düsseldorf
8. Freundeskreis TrebeCafé Düsseldorf e. V. Hilfe für Mädchen und junge Frauen
9. Düsseldorfer Kinderträume Stiftung zur Förderung behinderter und kranker Kinder
10. Soroptimist International: Kinder aus sozial schwächeren Familien

**25. März 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Stiftungsfest mit Ehrungen der Ehrennadelträger
Verleihung der golden und silbernen Treunadeln**

Moderator: WOLFGANG ROLSHOVEN, Baas der Düsseldorfer Jonges

Essen: Erbsensuppe mit Bockwurst

Musik: PETER VAN DER HEUSEN und seine All Stars

**01. April 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Aufnahme neuer Mitglieder
und vierteljährliche Presseschau**

Referent: CHRISTIAN HERRENDORF, Mitgründer, Redaktionsleiter und Geschäftsführer von VierNull

**08. April 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Verleihung der Silbernen Heinrich-Heine-Gesamtausgabe**

Preisträger: MONA NEUBAUER stv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW

Laudator & Referent: HENDRIK WÜST, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Grußwort: Oberbürgermeister DR. STEPHAN KELLER



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom Januar 2025

Dr. Theo Baum, IT Manager
Lucas Brunnabend, Azubi
David Eich, Banker
Helge Kremer, Gastwirt
Kevin Maidorn, Personalentwickler

Fabian Naujeck, Techn. Leiter
Dr. Thomas Spahl, Referatsleiter
Volker Schneider, Versicherungskfm
Frank Wickerath, Industriekfm.
Dietmar Ziepser, Vertriebsleiter

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“.
In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- und Silberwaren, Brauerei im Füschen, Gölzner Sicherheitstechnik, Hans Hering Heizung Klima Sanitär, Hausbrauerei zum Schlüssel, SIGMA System Audio-Visuell, Friedhofsgärtnerei Vell



wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.03.	Karl Janczik, kfm. Angestellter	86	15.03.	Friedrich-Wilhelm Hempel, Kaufmann	89
01.03.	Joachim Schlößer, Bankdirektor i.R.	86	15.03.	Klaus Schmitz, Stukaturmeister	65
01.03.	Hans-Peter Leuchten, Spediteur	70	16.03.	Klaus Brinkmann, Rentner	83
01.03.	Günther Rolf Rotteveel, Dipl.-Kfm.	65	16.03.	Dr.-Ing.Ralf Troschitz, Chemie-Ing.	60
02.03.	Pfr. i.R.Ernst-Jürgen Albrecht, Ev. Pfarrer i.R.	81	16.03.	Manfred Goldermann, Kaufmann	89
02.03.	Dr.Alexander Fils, Ratsherr	70	16.03.	Michael Dybowski, Polizeipräsident a.D.	84
03.03.	Univ.-Prof. Dr. med.Stephan Roth, Arzt	80	17.03.	Dr.Björn Isenhöfer, Projektentwickler	55
03.03.	Michael Ruhland, Verleger	65	18.03.	Rudolf Reys, Werbekfm.	80
04.03.	Ulrich Weiß, Metallbaumeister	70	19.03.	Werner Koslowski, Geschäftsführer	75
05.03.	Guido Volkmar, Städt. Brandamtsrat	60	20.03.	Dieter Olschewski, Konditor i.R.	85
05.03.	Manfred Großstück, Elektrotechn.	84	20.03.	Norbert Schmidt, kfm. Angestellter	60
05.03.	Rudihans Lischke, Exportkfm. i.R.	83	21.03.	Heinz Josef Nüchter, Gärtner	65
06.03.	Herbert Rütgers, techn. Kaufmann i.R.	86	21.03.	Dr. rer. pol.Hagen W. Lippe-Weißenfeld,	50
06.03.	Herbert Niepenberg, Gastronom	85	21.03.	Friedhelm Blankenberg, Apotheker	91
06.03.	Udo Andrees, Privatier	89	21.03.	Eduard Dörrenberg, Dipl. rer. pol.	80
06.03.	Volker Kratz, Möbelkfm.	87	22.03.	Frank Kosner, Steuerberater	55
06.03.	Karl-Udo Bromm, Studiendirektor i.R.	88	22.03.	Wolfgang Stein, Schriftsetzermeister	86
06.03.	Rainer Pfütenreuter, Speditionskfm.	65	22.03.	Klaus-Dieter Möhle, Rentner	83
06.03.	Hendrik Dirk de Pater, Trader	60	22.03.	Martin Curtz, Coach	50
07.03.	Klaus Domke, Landesgeschäftsstellen.	60	23.03.	Thomas Hummelsbeck, Geschäftsführer	65
07.03.	Heinz Hesemann, Kfz-Mechanikermeister i.R.	87	23.03.	Tobias Hintzke, Bauingenieur	40
08.03.	Coordt von Mannstein, Unternehmer	88	23.03.	Klaus Müller, Industriekfm. i.R.	84
09.03.	Wilhelm Kloft, Spediteur	80	23.03.	Horst Schramm, Schlossermeister i.R.	86
09.03.	Daniel Brunzema, Bankkfm.	55	24.03.	Klaus van den Boom, Radio- & Fernsehtechn.	70
10.03.	Michael Klapdor, kfm. Angestellter	60	24.03.	Dr. med. dent.Lothar Kluba, Zahnarzt	65
11.03.	Günter Schauerte, Dipl.-Ing.	86	25.03.	Prof. Dr.Hilarion Gottfried Petzold, Univ.-Prof. Dr. mult.	81
12.03.	Jörg Wiese, Systemadmin.	55	26.03.	Jannos Mylonas, Unternehmer	60
12.03.	Dr.Konrad Knirim, Pensionär	83	26.03.	Pascal Heithorn, Olympiabeauftragter	50
12.03.	Dr. med.Christoph Murrenhoff, Arzt	60	27.03.	Prof.Karl-Heinz Schmäke, Kunstgießer	81
12.03.	Peter Harder, Werkstoffprüfer	75	27.03.	Karl Jarzombek, Pensionär	94
13.03.	Christian Filusch, Dipl.-Betriebswirt (VWA)	55	28.03.	Hans-Dieter Budde, Journalist	82
13.03.	Wolfgang Francken, Kaufmann	81	28.03.	Hubert Schumacher, Industriekfm.	81
13.03.	Dr.-Ing.Herbert Felz, Dr.-Ing.	81	28.03.	Otto Enneper, Dipl.-Kfm.	87
14.03.	Dr.Edmund Spohr, Dipl.-Ing.	82	29.03.	Andreas Kroll, Dipl.-Oec.	60
14.03.	Hans-Jürgen Ebbrecht, Dipl.-Ing.	88	30.03.	Peter Merbecks, Speditionskfm.	86
14.03.	Waldemar Kabisch, Krankengymnast	88	30.03.	Karl Dieter Bartz, Rentner	82
15.03.	Dr.Wolfgang Bergmann, Zahnarzt i.R.	84	31.03.	Karl Joachim Reininghaus, Kapitänleutnant a.D.	81
15.03.	Dr. phil.Richard Rosellen, Verleger	83	31.03.	Alexander Bausen, Immobilienkfm.	40
15.03.	Karl Küpper, Rechtsanwalt	50	31.03.	Daniel Richter, Polizeibeamter	40



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,
Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,
Ulrich Hermanski, Daniel Richter (CvD),
Gabriele Schreckenberg,
Manuela Hannen
redaktion@duesseldorferjonges.de

Daniel Richter (CvD)

redakteur@duesseldorferjonges.de

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft
mbH, Zülpicher Straße 10,
40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantwort. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln,
Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 505-2 78 75
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung
des Herausgebers wieder. Die Redaktion
behält sich vor, einzelne Artikel oder
Leserbriefe zu kürzen.



Lecker Gedudel für'n jecken Trubel!

Mit Füchschen geht Dir nie die Puste aus.



FUECHSCHEN.DE

f/FUECHSCHEN

X@FUECHSCHEN_ALT

ig FUECHSCHEN_ALT